

INHALT

1. ALLGEMEINES	2
2. CHEMISCHE BESTÄNDIGKEIT	3
2.1. Technikraum, Filterraum	3
2.2. Gefülltes Becken	3
2.3. Grenzwerte	3
2.4. Hinweis zur Wasseraufbereitung	4
2.4.1. pH-Wert-Korrektur	4
2.4.2. Flockungsmittel	4
2.4.3. Keimabtötende Mittel	4
2.4.4. Frischwasser / Chloridgehalt	4
2.4.5. Algenvernichtung	5
2.4.6. Chemikalieneinbringung	5
3. PFLEGE UND WARTUNG	6
3.1. Beckenentleerung	6
3.1.1. Hochwasser	6
3.1.2. Grundwasser	6
3.1.3. Frosteinwirkung	6
3.1.4. Beläge	6
3.2. Beckenreinigung	6
3.2.1. Grundsätze zur Beckenreinigung	6
3.2.2. Rinnenabdeckroste	7
3.2.3. Ausrüstungsteile	7
3.2.4. Mechanische Reinigungsmittel	8
3.2.5. Chemische Reinigungsmittel	9
3.3. Beckenfüllung	11
3.4. Beckenreinigung während des Betriebes	12
3.5. Überwinterung	12
3.6. Ausrüstungsteile	13
3.6.1. Anschlagtafeln	13
3.6.2. Unterwasserscheinwerfer	13
3.6.3. Kabeldurchführung	14
4. DURCHSCHREITEBECKEN	14
5. GEWÄHRLEISTUNG	15

1. ALLGEMEINES

Sie haben mit dem von uns errichteten Schwimmbecken aus rostfreiem Edelstahl eine weitblickende, wirtschaftliche sowie zweckmäßige Wahl getroffen.

Der Werkstoff Edelstahl rostfrei hat sich seit Jahrzehnten bestens bewährt. Er ist der widerstandsfähigste, beständigste und effizienteste Werkstoff in der modernen Technik des Bäderbaues.

Um Ihnen eine problemlose und pflegeleichte Wartung Ihres Schwimmbeckens aus Edelstahl rostfrei garantieren zu können, bitten wir Sie, die nachfolgende Pflege- und Betriebsanleitung genau zu beachten und einzuhalten.

Für Schäden infolge von Missachtung unserer Bedienungsvorschriften können wir keine Gewährleistung übernehmen!

Der Betrieb und die Pflege eines Schwimmbades erfordern eine Vielzahl von konkreten chemischen Vorgängen.

Um unerwünschte Nebenwirkungen zu verhindern, sollten Sie vor dem Einsatz chemischer Produkte deren Zusammensetzung, die entsprechenden Sicherheitshinweise, Sicherheitsdatenblätter sowie die Schutzverordnungen gemäß GUV in ihrer jeweils geltenden Fassung beachten.

Wenn Sie diese Bedienungsanleitung aufmerksam lesen, könnte der Eindruck entstehen, die Pflege eines Edelstahlschwimmbekens ist eine "Wissenschaft". Genau das Gegenteil ist der Fall, es ist sicherlich das mit Abstand am leichtesten zu pflegende Schwimmbecken.

Wir wollen mit dieser Betriebs- und Pflegeanleitung aber auf alle Fragen, die auftreten könnten, eingehen, um Ihnen und Ihrem Bedienungspersonal einen umfassenden Leitfaden an die Hand zu geben.

2. CHEMISCHE BESTÄNDIGKEIT

2.1. Technikraum, Filterraum

Für den Fall, dass in Verbindung mit Edelstahlbecken offene Filter oder Schwallwasserbehälter Verwendung finden, ist folgendes zu beachten: Ein gemeinsamer Luftraum von offenen Filtern, offenen Schwallwasserbehältern **mit der Beckenaußenseite ist unbedingt zu vermeiden**, da eine Aufkonzentration von in der Atmosphäre enthaltenen Chloriden eine nachhaltige Schädigung des Beckens mit sich bringt.

Sollten bauliche Sachzwänge eine örtliche Trennung nicht ermöglichen, so ist durch Einbau einer Trennwand oder durch möglichst dichtes Abdecken dieser Behälter der geforderte Zustand zu erreichen. Eine ausreichende Zwangsbe- und -entlüftung ins Freie reduziert die Korrosionswahrscheinlichkeit.

2.2. Gefülltes Becken

Für den Werkstoff Edelstahl rostfrei ist keinerlei Anstrich als Korrosionsschutz erforderlich. Edelstahl besitzt eine unsichtbare Passivschicht, die sich vorwiegend durch das Legierungselement Chrom in Verbindung mit Sauerstoff bildet, und ist dadurch korrosionsbeständig. Bei einer Verletzung der Passivschicht baut sich diese unter Einwirkung von Sauerstoff selbsttätig wieder auf.

Bei normalen Betriebsbedingungen ist hochlegierter Stahl gegenüber den meisten Wässern völlig beständig. So wie dies bei jedem Werkstoff der Fall ist, gibt es auch beim Einsatz von Edelstahl rostfrei gewisse Grenzen. Unter besonderen Einflüssen oder Bedingungen (wie z.B. mit Chloriden hochbelastete Füllwässer, nicht normgerechte Wasseraufbereitungsanlagen) sind Sonderuntersuchungen zur Werkstoffwahl erforderlich.

Hierzu verweisen wir auf die Normen und gesetzlichen Bestimmungen über die "Aufbereitung und Desinfektion von Schwimm- und Badebeckenwasser" (Deutschland: DIN 19643, Österreich: österreichisches Bäderhygienegesetz Nr. 254/1976 in der derzeit geltenden Fassung, ÖNORM M 6215 bis 6217, Schweiz: SIA 385/9) sowie die zulässigen Qualitäten von Füll- und Beckenwasser.

Bei chlorid- und sulfatbelasteten Füllwässern beraten wir Sie in Bezug auf Werkstoffwahl aufgrund der von Ihnen zur Verfügung gestellten chemischen Wasseranalyse.

➤ **Besondere Füllwässer:**

Bei Becken mit Meerwasser, Mineralwasser sowie Heil- und Therapiebecken sind Sonderuntersuchungen erforderlich. Spezielle und auf den jeweiligen Werkstoff abgestimmte Richtlinien sind einzuhalten.

2.3. Grenzwerte

Der Betrieb der Wasseraufbereitungsanlage ist so zu führen, dass bei üblicher Beckenwassertemperatur (max. 32°C) im Beckenwasser nachstehende Werte eingehalten werden:

TABELLE 1

Werkstoff- Nr. Kurzname	1.4301 X5CrNi18-10	1.4404 X2CrNiMo17-12-2
pH-Wert	6,8 bis 7,6	6,8 bis 7,6
freies Chlor mg/l	0,3 bis max. 0,6	0,3 bis max. 0,6
Chloride mg/l	max. 200	max. 500

Der Betreiber der Badeanlage hat die Pflicht, die in Tabelle 1 genannten Werte regelmäßig auf ihre Einhaltung zu prüfen und zu dokumentieren (pH-Wert und freies Chlor täglich, Chloride alle 3 Wochen).

Dies hat mit zugelassenen und geeichten Messgeräten bzw. unter Zuhilfenahme eines Labors für Wasseranalytik zu erfolgen.

Bei Abweichungen ist eine sofortige Nachricht an unser Haus erforderlich, um mit entsprechenden Maßnahmen Schäden am Becken abwenden zu können.

Bei zu hohen Chloridkonzentrationen ist ein sofortiger, intensiver Wasseraustausch zwingend erforderlich, was durch Zugabe von reichlich Frischwasser, z.B. nach einer Filtrerrückspülung, erfolgen kann. Korrosionsschäden am Becken - ohne Nachweis der Einhaltung der zulässigen Chloridkonzentration bzw. des pH-Wertes - können nicht als Mängel im Sinne der Gewährleistung anerkannt werden.

2.4. Hinweis zur Wasseraufbereitung

Allgemeines:

Die Wasseraufbereitung geschieht mit Hilfe physikalischer und chemischer Verfahrensschritte.

Unter den Oberbegriff Wasseraufbereitung fallen neben der Desinfektion vor allem die pH-Wert-Regulierung, Algenbekämpfung, Flockung, Filtration und auch die Frischwasserzugabe.

2.4.1. pH-Wert-Korrektur

Bei pH-Werten über oder unter den in Tabelle 1 genannten Werten ist die desinfizierende Wirkung der Chlorung beeinträchtigt. Zusätzlich entstehen unerwünschte Nebenwirkungen, vor allem bei zu niedrigem pH-Wert wird die Materialbeständigkeit negativ beeinflusst. Eine Korrektur des pH-Wertes - Heben / Senken - ist zwingend erforderlich. Zu hoher oder zu niedriger pH-Wert kann Ihrem Badegast schaden.

pH-Wert senken:

Es dürfen keinesfalls Fluss-Säure oder chloridhaltige Säuren (wie z.B. Salzsäure) eingesetzt werden.

Dies führt zur Überschreitung der zulässigen Chloridkonzentration und in weiterer Folge zur Zerstörung des Werkstoffgefüges. Zulässig ist z.B. Schwefelsäure.

pH-Wert heben:

Dies kann durch Zugabe von Soda oder Natronlauge in flüssiger Form erfolgen.

2.4.2. Flockungsmittel

Als Flockungsmittel sind solche auf Aluminiumbasis in flüssiger Form erlaubt.

Auf chloridhaltige Flockungsmittel ist zu verzichten. Im Zweifelsfall kann Ihre Rückfrage (unter Angabe des Chloridgehaltes sowie der Dosiermenge in Bezug auf die Umwälzleistung) bei uns klärend wirken.

2.4.3. Keimabtötende Mittel

Die kontinuierliche Zugabe von chlorhaltigen Substanzen zur Entkeimung bis zur Erreichung der in Tabelle 1 auf Seite 3 angeführten Werte für freies Chlor ist gestattet.

Jede Zugabe von chlor- oder chloridhaltigen Chemikalien, welche nicht der Entkeimung dienen, ist sowohl kontinuierlich als auch stoßweise verboten.

2.4.4. Frischwasser / Chloridgehalt

Der in den Normen vorgesehene Frischwasserzusatz von 30 Liter je Badegast und Tag ist meistens geeignet, die Grenzwerte für Chloride einzuhalten.

Sollte dies aus Gründen, die der laufende Betrieb ergibt, nicht ausreichen, ist der Frischwasserzusatz soweit zu erhöhen, dass die Chloridgrenzwerte eingehalten werden.

Bedenken Sie, dass hohe Chloridwerte alle im Wasserkreislauf eingebauten Metallteile schädigen.

2.4.5. Algenvernichtung

Bei Einsatz einer zeitgemäßen Wasseraufbereitung kann aufgrund des Umstandes, dass das Edelstahlbecken eine porenfreie Oberfläche hat und unsere Beckenhydraulik eine ausgezeichnete Reinwasserverteilung sichert, auf Algenverhütungs-/vernichtungsmittel verzichtet werden.

Algenvernichtungsmittel mit Schwermetallsalzen, wie Kupfersulfat sowie Silber- oder quecksilberhaltige, dürfen in Edelstahlbecken ebenfalls nicht verwendet werden. Sie sind ohnehin abwasserrechtlich bedenklich.

Auch hier gilt, alles was den Metallen in Ihrem Wasserkreislauf schadet, schadet auch Ihrem Badegast.

Vor der Verwendung von Algiziden (= quaternäre Ammoniumverbindungen) setzen Sie sich bitte mit Ihrer Wasserrechtsbehörde in Verbindung.

2.4.6. Chemikalieneinbringung

Chemikalien dürfen nur in gelöster, verdünnter Form über die Reinwasserleitung in das Schwimmbecken eingebracht werden, wobei die Zugabe kontinuierlich in die Reinwasserleitung, direkt nach den Filtern, zu erfolgen hat (Dosieranlage). Die Umwälzung ist bis 24 Stunden nach Ende der Chemikalienzugabe aufrecht zu erhalten. Dies garantiert Ihnen eine absolut gleichmäßige Durchmischung.

Eine direkte Zugabe von Chemikalien direkt ins Becken ist generell verboten.

Der anzustrebende qualitative Zustand des Beckenwassers - in Abhängigkeit von Rein- und Rohwasser - kann oft durch geringfügige Änderungen im Verfahren bzw. in der Chemikalienwahl positiv beeinflusst werden.

In Zweifelsfällen beraten wir Sie gerne und helfen Ihnen, die beste Lösung für Ihren speziellen Fall zu finden. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

3. PFLEGE UND WARTUNG

3.1. Beckenentleerung

Wir empfehlen eine jährliche Entleerung aller Becken zur Entfernung von Ablagerungen und eventuell aufgetretenen Korrosionen (z.B. durch übersehene Münzen etc.), sowie zur Kontrolle aller geschraubten Komponenten unter Wasser.

Der Zeitraum von der Beckenentleerung bis zur Beckenfüllung soll so kurz als möglich gehalten, d.h. nur auf die tatsächliche Reinigungs- und Pflegezeit beschränkt werden.

Hierbei ist besonders zu beachten:

3.1.1. Hochwasser

Da Hochwässer in unterschiedlichen Geschwindigkeiten auftreten können, und nicht sicher ist, dass vorhandene Sicherheitseinrichtungen wie Grundwasserabsenkung und Flutventile in ihrer Dimensionierung das Becken vor der anfallenden Wassermenge ausreichend schützen können, ist das Becken bei drohendem Hochwasser durch Befüllung bis zur Überlaufkante zu sichern.

3.1.2. Grundwasser

Der maximal zu erwartende Grundwasserstand muss mind. 20 cm unter der größten Beckentiefe liegen bzw. durch geeignete Grundwasserabsenkung auf dieser Höhe gehalten werden.

Flutventile dienen der Sicherheit des entleerten Beckens bei Ausfall von Einrichtungen zur Grundwasserabsenkung bzw. bei langsam ansteigendem Grundwasserspiegel.

3.1.3. Frosteinwirkung

Bei Außentemperaturen unter 0°C darf das Becken nicht entleert werden. Die Gefahr des Auffrierens des Beckenunterbaues (Fundamente, Kiesbett) ist gegeben.

Auch muss das Becken vor der Entleerung völlig frei von Eis sein - Beschädigungsgefahr durch Eisschollen!

3.1.4. Beläge

Um die Beckenreinigung möglichst zu erleichtern, ist es vorteilhaft, während dem Beckenentleeren - besonders im Bodenbereich - sichtbare Beläge mit einem starken Wasserstrahl (Druckschlauch oder Hochdruckreiniger) abzuspielen, um die Anrocknung von Algen, verfaultem Laub etc. zu vermeiden.

3.2. Beckenreinigung

3.2.1. Grundsätze zur Beckenreinigung

- Scharfe Werkzeuge, Schleifsteine, Drahtbürsten, Feilen, Stahlwolle aus unlegiertem oder zu niedrig legiertem Kohlenstoffstahl etc. **dürfen zur Reinigung von Chrom-Nickelstahl nicht verwendet werden.**
Folge bei Missachtung: **Reibspuren, Kratzer, matte Stellen sowie auch Fremdrostbildung.**
- Metallische Schlauchkupplungen sind zur Vermeidung von Kratzspuren und Fremdrostbildung mit einem Lappen zu umwickeln.
- Sämtliche Werkzeuge, Schrauben, Bolzen, Rohrstücke und dergleichen **müssen nach der Reinigung aus dem Becken entfernt werden.**
- Folge bei Missachtung: **Fremdrostbildung, Korrosion.**
- Metallische Teile wie Haarspangen, Münzen etc., welche den Winter über im Becken geblieben sind, sind in den meisten Fällen korrodiert und haben Rostflecken hinterlassen (Beckenboden, Schwallwasserrinne, Sitzbank, Whirltiege,...). Diese sind durch Beizen zu entfernen. Die Beizpaste darf nicht eintrocknen und muss mittels Wasserstrahl und einem Lappen oder einer weichen Bürste abgewaschen werden, um Fleckenbildung zu vermeiden.

Bei Verarbeitung der nachfolgend unter Punkt **3.2.5.** genannten chemischen Reinigungsmittel ist darauf zu achten, dass diese keinesfalls antrocknen. Die Folge wäre eine unschöne Fleckenbildung.

Je nach Wassertiefenverlauf ist während des Reinigens die Beckenentleerung möglichst lange geschlossen zu halten, um einerseits die abgewaschenen Chemikalien zu verdünnen und andererseits eine wirkungsvolle Neutralisation zu erreichen, bevor die Reinigungsrückstände in das Abwasser gegeben werden.

Die Schwimmstreifen in der Mitte der Schwimmbahnen dürfen nur mit neutralen, milden, nicht scheuernden Reinigungsmitteln gesäubert werden. Bei der Verwendung eines Hochdruckreinigers ist der Druck niedrig zu halten (max. 50 bar, Wassertemperatur max. 30°C).

Die Reinigung Ihres Edelstahlbeckens hat natürlich auch alle Nebenbereiche wie Ausgleichsbehälter, Bodenkanal, Überlaufrinne etc. zu umfassen.

Beim Wiedereinbau der Bodenkanaldeckel ist auf den vollflächigen Sitz der Dichtungen sowie die Reinheit der Dichtlippen zu achten.

Beim Einschieben der Bodenkanaldeckel in die Verriegelung neigt die hintere Dichtlippe zum Umklappen, daher ist der Einsatz eines Gleit- und Pflegemittels für Gummidichtungen empfehlenswert. Die korrekte Lage der Dichtlippe ist zu prüfen. Die Dichtlippen müssen von der Deckelaussenkante nach innen gerichtet sein.

Dies gilt analog für die Wartung von Flutventilen.

Der Deckel des Flutungsventils öffnet sich bei einem Wasserstand von 10 cm über Deckelniveau selbsttätig. Damit dies sichergestellt ist, sind der Sitz der Dichtung sowie die Dichtung selbst zu reinigen und die Dichtung mit Glycerin einzustreichen. Eine unsaubere Dichtung bzw. ein exzentrischer Sitz des eingelegten Flutventildeckels könnte die Ursache für permanenten und über Dauer beachtlichen Wasserverlust sein.

Die Beckenreinigung mit Chemikalien darf keinesfalls bei intensiver Sonneneinstrahlung und damit übermäßig erwärmtem Schwimmbaden erfolgen, da die stattfindenden chemischen Prozesse in Abhängigkeit von der Temperatur wesentlich kürzere Reaktionszeiten haben und somit bei Nichtbeachtung unerwünschte Nebenwirkungen eintreten können (Verätzung, Fleckenbildung u. a.).

Um Trockenflecken am Beckenboden zu verhindern, setzen erfahrene Schwimmmeister zwischen Reinigung und Befüllung Regner ein.

Das so eingesetzte Wasser dient auch zur weiteren Verdünnung der Reinigungsmittel.

3.2.2. Rinnenabdeckroste

Bei Reinigung des Beckens mit Salpetersäure sind die Rinnenabdeckroste zu entfernen. Die Roste dürfen ausschließlich mit phosphorhaltigen Reinigern (max. Konzentration 5 %) gereinigt werden. Anschließend sind diese mittels Hochdruckreiniger (max. 50 bar, Wassertemperatur max. 30°C) abzuwaschen. Chlorbleichlauge oder Salzsäure sind für die Reinigung generell verboten.

3.2.3. Ausrüstungsteile

Ausrüstungsteile aus Kunststoff sind mit Neutralreiniger (wie Geschirrspülmittel oder ähnlichem) und kratzfreien Tüchern zu reinigen.

Für die mechanische Reinigung empfehlen wir die Verwendung eines Hochdruckreinigers.

Ausrüstungsteile aus Edelstahl sind wie die Becken selbst zu reinigen.

Auf den nächsten Seiten geben wir Ihnen Hinweise und Empfehlungen zur Reinigung verschiedener Verschmutzungen:

3.2.4. Mechanische Reinigungsmittel

Müssen generell frei sein von eisenhaltigen Bestandteilen.

Mittel	Geeignet	Ungeeignet
Spachteln, Schaber, Werkzeuge generell	Werkzeuge sind nur aus Edelstahl, Schraubenschlüssel und -dreher aus Chrom-Nickel-Vanadiumstahl zulässig.	Werkzeuge aus niedrigen oder unlegierten Stählen, welche zu Korrosionen neigen. Werkzeuge mit anhaftendem Rost.
Borstenerzeugnisse	Bürsten mit Natur-, Kunststoff- oder Edelstahl-Rostfrei-Borsten - nur in Schliffrichtung, nicht an polierten Flächen und nicht an ungeschliffenen Flächen im sichtbaren Bereich.	Bürsten mit Borsten aus unlegiertem Stahldraht, Bürsten mit Grit-Borsten (Kunststoffborsten, die Schleifkörper enthalten).
Textilien	Textilmaterial aus Natur- und Chemiefasern als Putzfäden (Putzwolle) und textile Flächengebilde (Maschen- und Webware, Putzlappen, Scheuertuch, Fransenmaterial, Vlies); sehr gut sind Reinigungstextilien aus Mikrofasern geeignet, um Griffspuren von Edelstahl-Rostfrei-Oberflächen zu entfernen.	Textilien mit eingewebten oder eingestrickten Metallbändern.
Kunststoffvliese	Ohne Schleifkörper; meist hergestellt in den Farben: weiß, beige, gelb. Für geschliffene Flächen in Schliffrichtung bzw. glatte Bleche im nicht sichtbaren Bereich.	Für polierte und ungeschliffene Flächen im sichtbaren Bereich.
Kunststoffvliese	Schleifmittelhaltige Vliese; meist hergestellt in den Farben: grün, blau, rot, dunkelbraun, schwarz (letztere beiden sind am aggressivsten). Nur für geschliffene Flächen in Schliffrichtung im sichtbaren Bereich.	Für polierte und ungeschliffene Flächen im sichtbaren Bereich.
Stahlwolle	Nur wenn Stahlwolle aus Edelstahl rostfrei besteht, jedoch nur an geschliffenen Flächen in Schliffrichtung.	Normale Stahlwolle darf nicht verwendet werden, da sich durch Abrieb Fremdstoff bildet.
Scheuer-, Schleif- und Polierpulver als Zusatz in Reinigungsmitteln	Schlämmkreide, Kieselgur, Magnesia, Magnesiumcarbonat, Wiener Kalk, Pariser Rot.	Carborundum (Siliciumcarbid), Korund, Schmirgel, Quarz, Feldspat, Bimsstein.
Schleifpapier	Bedingt geeignet mit einer Feinheit über Korn 240 nur in Schliffrichtung.	Mit einer Feinheit gröber als Korn 240.

Wasser- und/oder Dampfstrahl	Hochdruckreiniger, Dampfstrahlgeräte.	
Sonstiges	Naturleder (Fensterleder), Kunstleder, Kunstvlies, Schwämme, Schwammtücher.	

3.2.5. Chemische Reinigungsmittel

Müssen frei sein von Halogenen (Chlorid- und Fluoridionen), d.h. sie dürfen keine Salzsäure, Fluss-Säure, Natriumhypochlorit oder Calciumhypochlorit enthalten. Solche Inhaltsstoffe wirken sich schädigend auf die Oberfläche aus und können zur Zerstörung des Werkstoffgefüges führen.

Mittel	Zusammensetzung	Einsatzgebiete
Allzweckreiniger	Tenside, Wasser, häufig unter Zusatz von Phosphaten und Ammoniak-Lösung.	Besonders für leichtere Fettverschmutzungen.
Neutralreiniger	Tenside, Wasser und Duftstoffe; Geschirrspülmittel.	Für mit Fett und Öl verschmutzte Oberflächen (Fingerabdrücke).
Alkoholreiniger	Tenside, Alkohol, Wasser und Duftstoffe.	Wie Allzweckreiniger.
Alkalische Reiniger	Tenside, Wasser und Alkali; häufig sind noch wasserlösliche organische Lösemittel enthalten.	Besonders für starke Fett- und Ölverschmutzungen (verharzte Öle).
Scheuernde alkalische Reiniger	Tenside, Wasser und Alkali; häufig sind noch wasserlösliche organische Lösemittel enthalten. Als Scheuermittel enthalten sie feine Poliermittel (meist Schlämmkreide). - Dürfen nur an den Beckenwänden in Schliffrichtung eingesetzt werden.	Für alle starken Fettverschmutzungen und Ablagerungen von mineralischen Substanzen (Ruß, Rost, leichte Wasserflecken von kalkhaltigem Wasser). Um wirksam zu sein, müssen die Poliermittel härter als der Schmutz sein. Um die Oberfläche nicht zu schädigen, müssen sie weicher als Edelstahl rostfrei sein.
Lösemittelreiniger	Meist ein Gemisch von organischen Lösemitteln; sie können mit Wasser mischbar (z.B. Butyldiglykol, Diethylenglykolether, Alkohol) oder mit Wasser nicht mischbar sein (Benzin, Terpentin).	Je nach Art besonders gut zum Entfernen von Fett, Öl, Wachs, Teer, Klebstoffen, Lacken, Farben.
Scheuerfreie Emulsionsreiniger	Tenside, Wasser, mit Wasser nicht mischbare organische Lösemittel; häufig noch zusätzlich Alkalien.	Besonders für starke Fettverschmutzungen, Wachse, Teer, Farben. Besser als scheuerfreie alkalische Reiniger, aber schlechter als Lösemittelreiniger.

Scheuernde Emulsionsreiniger	Wie scheuerfreie Emulsionsreiniger; sie enthalten aber Poliermittel.	Wie scheuernde alkalische Reiniger, aber bessere Reinigungswirkung bei Fettverschmutzungen und Teer.
Saure Reiniger	<p>Säure (z.B. Phosphorsäure, Salpetersäure, Amidosulfonsäure, Zitronensäure, säurebeständige Tenside, Wasser, evt. Duftstoffe).</p> <p>Salzsäure und/oder salzsäurehaltige Reiniger dürfen nicht eingesetzt werden. Durch die porenfreie Beschaffenheit der Oberfläche des Edelstahls ist eine Tiefenwirkung nicht möglich und daher nicht notwendig.</p>	Entfernt Verschmutzungen wie Kalkablagerungen, Rostablagerungen, fettgebundenen Pigmentschmutz, leichtere Fettverschmutzungen. Saure Reiniger dürfen nur in entsprechender Verdünnung (z.B. 1 zu 3 bei Salpetersäure/Wasser) in Abstimmung mit der zuständigen Behörde entsorgt werden.
Desinfektionsreiniger	<p>Häufige Wirkstoffe: - quaternäre Ammoniumverbindungen (= Algizide) mit Wasserzusatz (sie wirken als kationische Tenside gleichzeitig reinigend und desinfizierend) - Aldehyde, Tenside und Wasser</p> <p>Chlor- und/oder chloridhaltige Reiniger wie z.B. Natriumhypochlorit dürfen nicht eingesetzt werden. Durch die porenfreie Beschaffenheit der Oberfläche des Edelstahls ist eine Tiefenwirkung nicht möglich und daher nicht notwendig.</p>	Wirkung auf krankheitserregende (pathogene) Keime unterschiedlich - je nach Desinfektionswirkstoff. Beim Einsatz von Desinfektionsreinigern jeder Art ist das Einvernehmen mit der zuständigen Behörde herzustellen (Wasserrechtsbehörde, Fischereiberechtigter etc.).
Reinigungsmittel für Hochdruckreiniger	Alkalische, neutrale oder saure Mittel (siehe entsprechenden Abschnitt); je nach Anwendung sind sie schaumarm oder schaumreich eingestellt.	Schaumreiche Produkte: durch die Schaumbildung wird das Ablaufen des Reinigungsmittels an der Wand verhindert, so dass seine Einwirkungszeit verlängert wird.
Mittel zur gleichzeitigen Reinigung und Konservierung	<p>Diese Produkte enthalten Pflegekomponenten (z.B. Haarwachse, Kunststoffe, Silicone) und reinigungswirksame Substanzen. Man unterscheidet hauptsächlich folgende Typen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lösemittelkonservierer (enthalten Pflegekomponenten und organische Lösemittel) - Scheuerfreie Emulsionen (enthalten Pflegekomponenten, Tenside, Wasser und organische Lösemittel) - Scheuernde Emulsionen (enthalten Pflegekomponenten, Tenside, Wasser, organische Lösemittel und weiche Poliermittel). 	Nur dann empfehlenswert, wenn Verschmutzungen geringeren Grades entfernt werden müssen. Verwendung generell für über dem Wasserspiegel liegende Bauteile wie Sprunganlage und Handläufe. Die Konservierung schützt die Edelstahl-Rostfrei-Oberfläche vor Flugrost und vor anderen schädigenden Fremdstoffen. Bei gefärbtem Edelstahl rostfrei können sich Schlieren bilden, die das Aussehen beeinträchtigen.

Konservierungsmittel	- Lösemittelkonservierer (enthalten organische Lösemittel und Pflegekomponenten) - Emulsionskonservierer (enthalten Pflegekomponenten, Wasser und Tenside als Emulgatoren).	Wirkung wie "Mittel zur gleichzeitigen Reinigung und Konservierung".
----------------------	--	--

3.3. Beckenfüllung

Nach erfolgter Reinigung des Beckens soll die Befüllung unbedingt ohne direkte Sonneneinstrahlung erfolgen, d.h. mit dem Füllvorgang soll in den späten Abendstunden begonnen werden.

Überprüfen Sie bitte vor der Beckenfüllung sämtliche Einbauteile und im Besonderen alle sicherheitstechnischen Vorkehrungen auf ihre Funktion sowie auf einwandfreie Befestigung - lockere Schrauben/Muttern sind anzuziehen!

- ✓ Scheinwerfer - Gegenstromanlage
- ✓ Beckenabdeckung
- ✓ Rinnen-Roste
- ✓ Leitern - Treppenholme
- ✓ Absturzsicherungen
- ✓ Trennseilhalterungen - Beschilderungen - usw.
- ✓ Wasserrutsche
- ✓ Bodenkanaldeckel: auf korrekte Lage der Dichtlippe achten, da diese beim Einschieben an einem Deckelende umklappen kann
- ✓ Bodenkanaldüsen auf Sitz, Verschleiß und Vollständigkeit prüfen
- ✓ Flutventile auf zentrischen Sitz und saubere Dichtfläche prüfen
- ✓ Schließen der Schieber der Beckenentleerung

Sodann kann mit der Beckenfüllung begonnen werden:

- entweder durch im Becken integrierte Bodenkanäle:
- bei einer Füllung über Bodenkanäle ist unbedingt darauf zu achten, dass ein zulässiger Fülldruck von 3 m WS nicht überschritten wird. Die Abdeckungen von Bodenkanälen sind für einen maximalen Druck von 5 m WS -in gefülltem Zustand - ausgelegt. Wird nun der höchstzulässige Fülldruck - ohne Wasserbelastung des bereits im Becken befindlichen Füllwassers - überschritten, kann dies Verformungen der Bodenkanaldeckel und Abheben der Dichtungen hervorrufen. Dies wiederum hätte ungesteuerte Einstromeffekte zur Folge. Eine gleichmäßige Reinwasserverteilung ist nicht mehr gesichert. Der Fülldruck kann durch den Pumpendruck oder Netzdruck entsprechend reguliert werden.
- durch Zuhilfenahme einer Fremdleistung, wie die der Feuerwehr mittels "Feuerwehrschauch".
- oder durch Füllstützen.

Bei großen Becken, bei denen die Beaufschlagung des Beckenbodens mit Füllwasser nicht gesichert ist, und die Füllung auch während der Sonneneinstrahlung erfolgt, setzen erfahrene Schwimm-Meister in den seichten Bereichen Beregner zur Kühlung des Bodenbleches ein. Dadurch kann eine ungleichmäßige Zurücknahme der Wärmeausdehnung der Bodenbleche (Faltenbildung) verhindert werden.

Weist das Füllwasser eine extreme temporäre Härte von über 20° d.H. auf, empfehlen wir die Verwendung einer Enthärtungsanlage, wobei aber eine Resthärte von 8-9° d.H. erhalten bleiben soll. Dies dient der geringfügigen Abpufferung des pH-Wertes in der Inbetriebnahmephase der Wasseraufbereitungsanlage.

Wird nach neuer Beckenfüllung (zum Beispiel im Herbst vor der Überwinterung) die Wasseraufbereitung (inkl. Chlordosierung und pH-Neutralisation) nicht in Betrieb genommen,

- muss innerhalb weniger Tage (abhängig von der Wassertemperatur und Sonneneinstrahlung) mit dem Einsetzen von Algenwuchs gerechnet werden,
- empfehlen wir, das Wasser so zu behandeln, dass es zu keinen Kalkausfällungen im Becken kommt. D.h. Einstellung der Säurekapazität auf ca. 2°dH.

3.4. Beckenreinigung während des Betriebes

Während des Badebetriebes sollen/müssen die üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten wie z.B. Bodensaugen usw. durchgeführt werden. Die Beckenränder, Seitenwände und Rinnenroste können bei Bedarf mit weichen Stielbürsten - bei laufender Filteranlage- unmittelbar vor Rückspülung gereinigt werden.

Über dem Wasserspiegel oder außerhalb des Beckens montierte Edelstahlbauteile sind durch entsprechende Trinkwasserspülungen von Ablagerungen mit erhöhter Chloridkonzentration - infolge Verdunstung des Spritzwassers – mind. 2 x. wöchentlich zu säubern (z.B. Startsockel, Geländer, ...). Sie beugen damit klimatisch bedingten Korrosionserscheinungen vor.

Die Rein- und Beckenwasserqualität muss den gesetzlichen Bestimmungen und Normen entsprechen. Auch muss für die notwendige und vorgeschriebene Frischwasserzugabe gesorgt werden.

Fremdkörper wie Münzen, Haarspangen und dergleichen sind frühzeitig aus dem Becken zu entfernen, um Fremdkorrosionen zu verhindern.

Sich während dem Betrieb lockernde Schrauben und Muttern sind nachzuziehen.

3.5. Überwinterung

Grundsätzlich dürfen Edelstahlbecken nur in gefülltem Zustand überwintert werden!

Kinderplanschbecken und Durchschreitebecken, d.h. Becken mit sehr geringer Wassertiefe, sollen zur Überwinterung entleert und gereinigt werden.

Vor der Außerbetriebnahme der Badewasseraufbereitungsanlage ist der Chloridgehalt und der pH-Wert des Beckenwassers nochmals zu prüfen und ggf. durch entsprechenden Frischwasserzusatz auf den unter Punkt 2.3. angegebenen Wert zu reduzieren.

Für die Überwinterung empfehlen wir, die Carbonathärte so einzustellen, dass es während der Winterpause zu keinen Kalkausfällungen im Becken kommt. D.h. Einstellung der Säurekapazität auf ca. 2°dH.

Zur Vorbeugung vor starken Kalk- und Algenablagerungen am Edelstahlbecken im Winter kann dem Beckenwasser vor der Einwinterung ein Überwinterungsmittel beigegeben werden. Dadurch wird - speziell bei hartem Wasser - die Frühjahrsreinigung erleichtert. Durch die Zugabe des Überwinterungsmittels darf der Chloridgehalt entsprechend den Angaben unter Punkt 2.3 nicht überschritten werden. Die Chemikaliengabe hat entsprechend Punkt 2.4.6 zu erfolgen.

Das Absperrorgan der Ablaufleitung des Ausgleichsbehälters ist in geöffnetem Zustand zu belassen, um ein Abfließen von Regen- und Schmelzwasser aus der Schwallwasserrinne zu gewährleisten.

Rohrleitungen, die möglicherweise im Frostbereich verlegt sind, sind beckenseitig zu schließen (ausgenommen Rohrwasserleitungen) und zu entleeren.

Lose Beckeneinbauteile wie Rinnenroste, Trennleinen, evt. Leiterholme sollen abgebaut und eingelagert werden. Bei den Rinnenabdeckrosten ist eine Kennzeichnung aufgrund der erforderlichen Passgenauigkeit sowie Stapelung in der Reihenfolge der Entnahme anzuraten.

Die Beckenabdeckung ist nach Erzeugervorschrift zu überwintern.

Vom Eislaufen in Edelstahlbecken ist abzuraten, da einerseits mechanische Beschädigungen im Beckenkopfbereich die Folge sein können und andererseits infolge der Wärmeleitfähigkeit der Beckenwände eine durchgängige Stabilität der Eisfläche nicht gesichert ist.

Eisdruckpolster und sonstige Vorrichtungen gegen Eisdruck sind nicht notwendig. Sollten aus irgendwelchen Gründen während der Winterphase Wasserverluste auftreten, die zum Einbrechen der geschlossenen Eisdecke führen, können ins Wasser führende Handläufe beschädigt werden. Auf dichtes Schließen der Zu- und Ablaufleitungen ist zu achten.

Für eine Beratung stehen wir gerne zur Verfügung.

Es ist allgemein bekannt, dass unbeaufsichtigte Schwimmbecken eine große Gefahr für Kinder darstellen. Achten Sie bitte unbedingt darauf, dass außerhalb der Betriebszeiten Ihre gesamte Freizeitanlage immer gesichert, geschlossen und für Unbefugte sowie Kinder unzugänglich ist.

Die Messwasserabdeckung ist zu entfernen, die Messwasseröffnung ist mit dem Verschlusspfropfen zu verschließen.

Die Versorgungsleitungen von Attraktionen wie Wasserspeier, Spritznashorn, Wasserpilz etc. sind nach Beendigung der Badesaison zu entleeren. Kunststoffattraktionen wie Spritznashorn, Kinderrutschen etc. sollten nach Beendigung der Badesaison in versperrbaren Räumen untergebracht werden.

3.6. Ausrüstungsteile

3.6.1. Anschlagtafeln

Die Anschlagtafeln des Schwimmerbeckens sind für die Aufnahme von bei Wettkämpfen einzuhängenden Zeitmessmatten gebaut. Es besteht bei diesen Teilen konstruktionsbedingt Unfallgefahr. Deshalb sind diese ausschließlich bei Wettkämpfen oder beim Schwimmtraining für Wettkämpfe zu verwenden und beim normalen Badebetrieb zu entfernen.

3.6.2. Unterwasserscheinwerfer

- Scheinwerferbetrieb:
Das Einschalten der Scheinwerfer ist nur bei gefülltem Becken gestattet. Die Scheinwerfer müssen dazu eingebaut sein.
- Scheinwerfereinbau:
Scheinwerfer auf den Beckenrand legen, das Gummikabel durch die Verschraubung und das Kabelrohr ziehen und an der druckdichten Kabelverschraubung abdichten (zuerst Mutter, dann Scheibe und zuletzt den Gummiring über das Kabel stülpen). Beim Scheinwerfereinbau das Gummikabel in den Einbautopf einrollen. Scheinwerfer in den Topf einsetzen und mit den zwei mitgelieferten Schrauben befestigen. Die eingerollte Kabellänge im Einbautopf muss so bemessen sein, dass bei einem späteren Lampenwechsel der Scheinwerfer unter Wasser abgeschraubt und auf den Beckenrand gelegt werden kann.
- Lampenwechsel:
Erfolgt schnell und einfach. Scheinwerfer/Trafo mittels Sicherung vom Stromkreis trennen. Scheinwerfer unter Wasser abschrauben, auf den Beckenrand legen und abtrocknen. Zwei Sechskantmutter M6 an der Winkelverschraubung aufdrehen und Lampenhalter herausziehen. (Bei Vakuumbildung im Scheinwerfer zum Druckausgleich den Flansch mit einem Schraubenzieher anheben.) Die oberen zwei Klemmschrauben an der Lampenfassung lösen - alte Lampe herausziehen. Neue Lampe einsetzen und Klemmschrauben gut anziehen. Gummidichtung am Flansch sowie Trockenbeutel im Scheinwerfer erneuern. Winkelverschraubung am Gehäuse befestigen und Scheinwerfer wieder einsetzen. Die beiden Sechskantschrauben wieder ein-

schrauben.

Beim Scheinwerfer darf die Funktionsprobe ausschließlich unter Wasser erfolgen!

3.6.3. Kabeldurchführung

Die abdichtenden Kabeldurchführungen (PG-Verschraubungen) sind regelmäßig auf Dichtheit zu prüfen und gegebenenfalls zu wechseln (im Zuge der Beckenreinigung).

4. DURCHSCHREITEBECKEN

Bei der Reinigung von Durchschreitebecken ist wie vor beschrieben vorzugehen.

Wir weisen darauf hin, dass Durchschreitebecken aus Edelstahl während der Öffnung des Bades zu füllen und zu betreiben sind. Entleerte Durchschreitebecken aus Edelstahl können bei Sonneneinstrahlung zu Verbrennungen und Verletzungen führen.

5. GEWÄHRLEISTUNG

Wie eingangs bereits erwähnt, erlischt unsere Gewährleistung bei Nichteinhaltung dieser Bedienungsvorschrift.

Wenn Unklarheiten Ihrerseits vorliegen, wenden Sie sich bitte sofort an uns. Wir stehen Ihnen zu weiteren Auskünften und Erklärungen jederzeit gerne zur Verfügung.

Sollte es trotzdem zu Schäden an Ihrem Edelstahlbecken kommen, geben Sie uns bitte sofort Bescheid - unter Angabe der wesentlichen Fakten:

- Was ist schadhaff?
- Wo?
- Warum - vermutlich?
- Welche Begleitumstände könnten dazu geführt haben?
- Welche Folgen sind zu erwarten/absehbar?
- Wer ist zuständig?
- Wo und wie sind Sie erreichbar?

**WIR WÜNSCHEN IHNEN UND IHREN GÄSTEN VIEL FREUDE UND
UNBESCHWERTES BADEVERGNÜGEN.**

hsb austria gmbh

Dr.-Scheiber-Str. 28, A-4870 Vöcklamarkt
Tel. +43 (0) 7682/28 31, Fax +43 (0) 7682/28 31-16
E-Mail: office@hsb.eu, www.hsb.eu

hsb germany gmbh

Rauchstraße 42a, D-13587 Berlin
Tel. +49 (0) 30/35 53 03-0, Fax +49 (0) 30/35 53 03-33
E-Mail: office@hsb.eu, www.hsb.eu

hsb switzerland inc

Landenbergstraße 35, CH-6002 Luzern
Tel. +41 (0) 41/36 11 662, Fax +41 (0) 41/36 890 19
E-Mail: office@hsb.eu, www.hsb.eu